

TOPMELDUNG

INTERVIEW

**Fünf Fragen an Beat Grossmann
(BET Suisse AG)**

Olten (energate) - Das aktuell schwierige Marktumfeld stellt zahlreiche Energieversorgungsunternehmen (EVU) vor grosse Herausforderungen. Darüber sprach energate mit Beat Grossmann, Geschäftsführer des Beratungsunternehmens BET Suisse AG.

Wie gut sind die Schweizer EVU hinsichtlich dem aktuell herausfordernden Marktumfeld aufgestellt?

Grossmann: Neben den wenigen grossen Produzenten und Kantonswerken gibt es die mittelgrossen Regional- und Stadtwerke und rund 600 kleinere Versorger. Die Frage muss deshalb gegenüber den einzelnen Segmenten differenziert beantwortet werden. Während die grossen, produktionslastigen EVUs mit wenigen Endkunden stark unter dem aktuellen Marktumfeld leiden, profitieren die restlichen EVUs noch vom regulatorischen Umfeld. Umbrüche in der Energiewirtschaft wie Digitalisierung und "Smart X" zeichnen sich ab. Insgesamt stehen die Schweizer EVUs am Wendepunkt in eine neue Welt und müssen ihre Geschäftsmodelle überdenken.

Wie innovativ ist die Unternehmungskultur der hiesigen EVU?

Grossmann: Die Innovationskraft ist historisch bedingt bei den meisten EVUs sehr gering. Das ist auch verständlich, gehörte das Hervorbringen von Neuerungen viel weniger als beispielsweise die Versorgungssicherheit zur Kernaufgabe der EVUs. Hier Veränderungen zu etablieren, ist schwer. Es gibt aber eine Reihe von guten Beispielen aus EVUs und anderen Branchen, dass Innovationskraft keine Frage der Grösse ist. "Innovativ sein" will aber gelernt sein. Auch können Partnerschaften mit anderen EVUs oder branchenfremden Unternehmen hilfreich sein.

Wie müssen sich die EVU positionieren, um in Zukunft erfolgreich zu sein?

Grossmann: Erfolgreich werden die EVUs sein, die sich auf ihre Stärken fokussieren, den Kunden in den Mittelpunkt stellen, aber zugleich Versorgung zukünftig anders denken können. Als Ergänzung zum klassischen Geschäft der Energielieferung und -verteilung werden neue Geschäftsmodelle erschlossen, mit

INHALTSVERZEICHNIS

Verantwortung für Versorgungssicherheit muss geklärt werden	2
KEV-Überbuchung gestiegen	2
"Grüne Wirtschaft" will zu viel	3
AEW und EWB mit mehr Solarenergie	3
Beznau 2 wieder am Netz	3
Debatte um Eigenkapitalverzinsung verschärft sich	4
Wenig Zahlungsbereitschaft für E-Autos	5
Widerstand gegen Ungarns Kernkraftpläne	5
EU schließt weitere chinesische Solarmodulhersteller aus	5
energate-Marktbericht Strom	5
energate-Marktbericht Gas	6
Marktdaten	7

denen Trends wie Dezentralisierung, veränderte Mobilität und demographischer Wandel begegnet werden kann. Wir sprechen hier vom "VersorgerPlus". Nicht vergessen sollte man, dass die EVUs aber auch zukünftig wesentliche Wertbeiträge aus dem historischen Kerngeschäft generieren werden.

Kommt es zu einer Konsolidierung im Markt?

Grossmann: Die findet schon heute statt. Der Marktdruck und auch der Regulierungsdruck werden sich weiter erhöhen, neue Player werden bestehende Wertschöpfungsstufen angreifen. Kooperationen, Fusionen oder Übernahmen sind ein Weg, um wettbewerbsfähig zu bleiben, strategische Fokussierung beispielsweise auf das Netzgeschäft ein anderer Weg. Mit dem Generationenwechsel wird zudem das Know-how bei den kleineren Werken - welches heute noch oft nebenamtlich eingebracht wird - zukünftig fehlen.